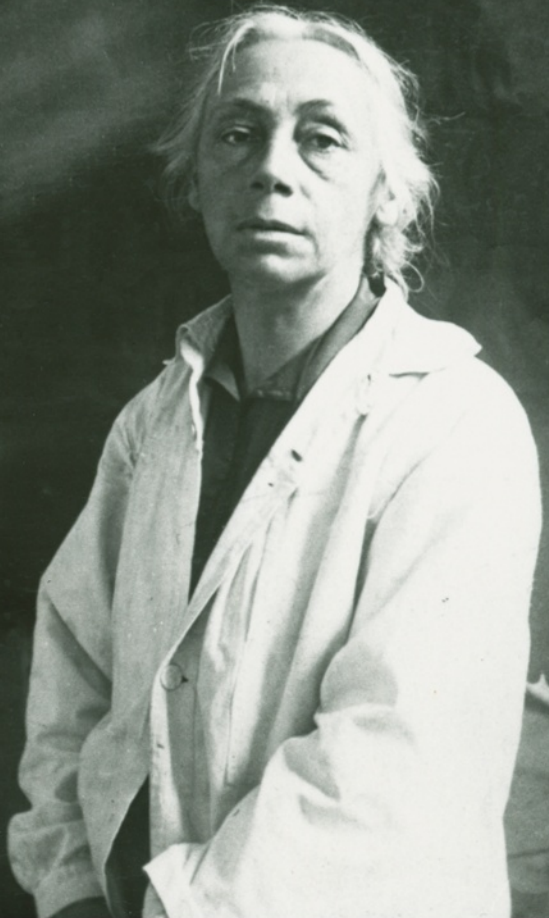


# Käthe Kollwitz geht ins Kino



© Porträtfoto: Käthe Kollwitz um 1920.  
Nachlass Kollwitz © Käthe Kollwitz Museum Köln

Begleitprogramm zur Sonderausstellung  
„Käthe Kollwitz und das Theater“ vom 21.2. bis 3.5.2026  
Vier Lieblingsfilme der Künstlerin am 25. & 26. April 2026

Sa, 25.4.2026, 11:00 Uhr: **Ich glaub' nie mehr an eine Frau (1930)**  
13:30 Uhr: **Panzerkreuzer Potemkin (1925)**  
So, 26.4.2026, 11:00 Uhr: **Das Blumenwunder (1926)**  
13:30 Uhr: **Der Weg ins Leben (1931)**

# Käthe Kollwitz geht ins Kino

Das Käthe-Kollwitz-Museum Berlin präsentiert  
in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek  
und dem Bundesplatz-Kino,  
am Wochenende 25./26. April 2026  
im Rahmen seiner aktuellen Sonderausstellung  
„Käthe Kollwitz und das Theater“  
vier der Lieblingsfilme der Künstlerin.

Zu jeder Vorstellung gibt es eine kurze Einführung von Dr. Annette Seeler.

Samstag, 25. April 2026

**11:00 Uhr Ich glaub' nie mehr an eine Frau (1930)**

Tonfilm | D 1930 | 90 min

**Regie:** Max Reichmann | **Musik:** Paul Dessau, Walter Jurmann (Lied)  
**Mit** Richard Tauber, Paul Hörbiger, Werner Fuetterer, Gustaf Gründgens,  
Maria Matray (Nichte von Käthe Kollwitz)

*Dramatischer Sängerkino mit dem Tenor Richard Tauber.*

**13:30 Uhr Panzerkreuzer Potemkin (1925)**

Stummfilm | UdSSR 1925 | 70 min | **Regie:** Sergej M. Eisenstein  
Rekonstruierte Fassung mit neu bearbeiteter Musik.

*Großer russischer Revolutionsklassiker von Sergej M. Eisenstein.  
Ein Meilenstein der Filmgeschichte - insbesondere wegen seiner furiosen  
Schnitttechnik!*

Sonntag, 26. April 2026

**11:00 Uhr Das Blumenwunder (1926)**

Stummfilm | D 1926 | 81 min

**Regie:** Max Reichmann | **Musik:** Eduard Künnecke  
**Mit** u.a. Maria Matray (Nichte von Käthe Kollwitz)

*Emphatisch rezipierter Zeitrafferfilm, der Pflanzenbewegungen zum  
ersten Mal im Film sichtbar machte, in Kombination einer Spielhandlung  
und mit Tanzszenen, die das Wachstum der Pflanzen pantomimisch  
darstellen - getanzt von Solisten der Berliner Staatsoper.*

**13:30 Uhr Der Weg ins Leben (1931)**

Tonfilm | UdSSR 1931 | 104 min

**Regie:** Nikolai Ekk

*In diesem ersten sowjetischen Tonfilm verquickte Regisseur Nikolai Ekk  
ungewöhnliche szenische Lösungen mit Effekten des neuen Gestaltungs-  
mittels Ton. Er griff in seiner Story dabei ein Grundideal der sowjetischen  
Staatsdoktrin auf: der neue Mensch, der arbeitsam, sportlich und diszipli-  
niert sein sollte. Wer von dieser Maxime abwich, sollte zu ihr hin erzogen  
werden, vor allem mit Arbeit... Basiert auf Erfahrungen des sowjetischen  
Reformpädagogen Anton Semjonowitsch Makarenko.*

Programm: Dr. Annette Seeler. Mit Dank für die Unterstützung an  
Ute Kahl, Martin Erlenmaier,  
Bundesplatz-Kino.

Flyergestaltung: Laura und Dietrich Winkler